

P R O T O K O L L

über die Mitgliederversammlung

am 08. September 2011 in Hamburg – Unileverhaus Strandkai – 09.30 Uhr

(Protokollführung durch Geschäftsführenden Vorstand Michael Hahn)

A. Tagesordnung:

- Punkt 1: Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2010
- Punkt 2: Bericht des Aufsichtsrates
- Punkt 3: Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und Entgegennahme des Lageberichts 2010
- Punkt 4: Beschlüsse zum Jahresabschluss und ggf. zur Rückstellung für Beitragsrückerstattungen
- Punkt 5: Entlastung des Vorstandes
- Punkt 6: Entlastung des Aufsichtsrates
- Punkt 7: Wahlen
- Punkt 8: Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat
- Punkt 9: Anträge
- Punkt 10: Verschiedenes

B. Eröffnung:

Herr Hahn (Vorstand)

Herr Hahn eröffnete die Mitgliederversammlung pünktlich um 09.30 Uhr. Er rief in Erinnerung, dass dieses Gremium auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Mai dieses Jahres die Satzung änderte und daher zukünftig ohne gewählten Vorstand handelt. Wie bereits mitgeteilt sind die gewählten Vorstände zum 15. August 2011 zurückgetreten, damit eine Zeitspanne entstand, die dazu genutzt wurde, um festzustellen, ob es entlastungshemmende Umstände im Geschäftsjahr 2011 bis zum Rücktritt gab. Dies ist daher wichtig, weil bisherige gewählte Vorstände als Kandidaten zum Aufsichtsrat benannt wurden.

Die Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit ergab, dass von jeweils möglichen 5.329 Stimmen der A-Mitglieder 5.329 Stimmen – also 100 Prozent – sowie 3.312 Stimmen der ordentlichen B- und C-Mitglieder – also 62,15 Prozent – vertreten waren.

Herr Baltes (Mitglied B-Seite)

Herr Baltes begrüßte die Bevollmächtigten, Pensionäre und Gäste als ehemaliger Vorstandsvorsitzender ebenso herzlich, auch wenn er auf dieser Sitzung nur als Kandidat für den Aufsichtsrat teilnehme. Er wies im Namen des Vorstands darauf hin, dass es immer schwierig sei, ein Geschäftsjahr zu beurteilen, wenn in den zwischenzeitlichen 8 Monaten so viel geschehen ist. Insgesamt sei jedoch eine etwas ruhigere Mitgliederversammlung zu erwarten, da neben den Berichten zum Vorjahr und den Wahlen nur ein Antrag vorliege.

C. Tagesordnung:

TOP 1: Bericht des Vorstandes über die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010

Frau Stute (Vorstand)

Frau Stute berichtete ausführlich über den Geschäftsverlauf und die Abschlusszahlen des Geschäftsjahres 2010. Neben der gewohnten Darstellung der Kapitalanlagen ging Frau Stute auf das Ergebnis im Vergleich zu den Vorjahren bzw. auf die Erläuterung der Grunddaten ein.

Auch wenn es aktuell wieder anders aussieht, war das Jahr 2010 ein Jahr der finanziellen Erholung. Eine Netto-Kapitalrendite von 5,6 Prozent ist als gut zu bezeichnen. Das Rohergebnis, welches natürlich beeinflusst wird von der noch in dieser Mitgliederversammlung zu genehmigenden weiteren Teilrückzahlung an das Trägerunternehmen, beträgt 10,5 Millionen Euro und wird für die pauschale Stärkung der Rechnungsgrundlagen und für die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen oder kurz RfB verwendet.

Die angestiegenen Bewertungsreserven sind zur Zeit wegen der Eurokrise sowie der Schuldenkrise der USA und der damit verbundenen Reaktion der Finanzmärkte wieder erheblich gesunken. Die Marktreaktion zeigt aktuell insgesamt eine hohe Sensibilität und damit Volatilität. Die Bedeckungsrechnungen geben jedoch keinen Anlass zur Sorge, wobei die Verantwortlichen der Pensionskasse die Situation sehr akribisch verfolgen.

Herr Schirmer (Mitglied A-Seite - VP Finance des Trägerunternehmens)

Herr Schirmer wies in diesem Zusammenhang als Vertreter des Trägerunternehmens auf die Wichtigkeit der Trägerzusage und auf die Verlässlichkeit Unilevers hin.

Herr Hahn (Vorstand)

Die erfreuliche positive Entwicklung des aktiven Mitgliederbestandes hält – wenn auch auf gewohnt niedrigem Niveau – an, untermauert durch den Mitgliederbestand am 31.12.2010 von zusätzlichen 61 Versicherten und einer Versichertenanzahl von 4.323. Gründe dafür liegen in dem Opting Out System und der Einbeziehung befristeter Arbeitsverhältnis in die betriebliche Altersversorgung Unilevers und damit auch

in die Versicherungen dieser Pensionskasse. Das entspricht dem modernen Personalmanagement. Die Abgänge sind durch Eintritt in die Alterspension und individuelle Austritte zurückzuführen, wobei die Austritte nunmehr auch Folge der Einbeziehung befristeter Mitarbeiter sind. Die Anzahl der betrieblichen Ergänzungsversicherungen blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Die Berolina Zulage Plus – im Volksmund unter Riester bekannt – hat mit einem Zuwachs von 1 Prozent am besten abgeschnitten. Die öffentliche Diskussion hat damit auch innerhalb der Pensionskasse Wirkung erzielt. Beitragsfreie Anwartschaften und Pensionsempfänger lagen im Bereich der erwarteten Schwankungen. Dass die Ergänzungsversorgen den „Kinderschuhen entwachsen“ sind, kann man an der zunehmenden Anzahl der daraus resultierenden Pensionen erkennen. Mit einer Steigerung um 200 Pensionen während des Jahres 2010 erkennt man die steigende Bedeutung auch dieser Versicherungen.

Es wurden keine Wortmeldungen gewünscht und der Tagesordnungspunkt 1 abgeschlossen.

TOP 2: Bericht des Aufsichtsrats

Herr Barz (Aufsichtsratsvorsitzender A-Seite)

Herr Barz ging direkt auf die Strukturveränderung der Organe ein. „Es beginnt eine neue Aera, doch die Veränderung muss niemand Sorgen bereiten“. Zum einen wird die Kontinuität durch die Kandidaten zur Aufsichtsratswahl gewahrt und zum anderen ist diese Pensionskasse deshalb so stark, weil Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch die Parität gleichermaßen Einfluss nehmen und der Vorstand beider Seiten gleich verpflichtet ist.

Er kam weiterhin auf das Risiko-Management zu sprechen. Er lobte das Risiko-Management und die Informationspolitik darüber, fügte jedoch hinzu, dass der Aufsichtsrat sich stärker in das Risiko-Management einbringen werde, weil das mit eins der Kern-Elemente der aufsichtsrechtlichen Tätigkeit sei.

Sodann ging Herr Barz zum formellen Teil über und teilte mit, dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Wirtschaftsprüfer Pricewaterhouse-Coopers vom 30. Mai 2011 diskutiert und akzeptiert hat. Er verlas den entsprechenden Vermerk und empfahl der Mitgliederversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wortmeldungen wurden nicht gewünscht.

TOP 3: Feststellung des Jahresabschlusses und Entgegennahme des Lageberichts 2010

Herr Hahn (Vorstand) – Herr Baltes (Mitglied B-Seite)

Beschluss: Die Mitgliederversammlung erklärte einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entgegennahme des Lageberichts 2010

TOP 4: Beschlüsse zur Überschussverwendung (RfB)

Herr Hahn (Vorstand)

Herr Hahn stellte den Stand der Träger-Einschüsse gegenüber der getätigten bzw. noch zu genehmigenden Rückzahlungen dar.

Sodann erläuterte Herr Hahn die Situation der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen. Hierbei ging er auf den zeitlichen Zufluss ein und die Unterscheidung zwischen gebundener und freier RfB. Wegen noch freier RfB aus dem Jahr 2007 werde es voraussichtlich wieder zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Jahr 2012 einladen. Der Vorstand möchte die freie RfB solange wie möglich zur Solvabilität und zur jederzeitigen Bedeckung nutzen.

Der Nachweis der Solvabilität gelinge - auch wegen der noch sehr hohen freien RfB – recht deutlich. Er wies darauf hin, dass der Nachweis der Solvabilität auch für den noch unter Tagesordnungspunkt 9 zu behandelnden Antrag eine Rolle spielt.

Dann erinnerte er an die Vorgehensweise für Rückzahlungen oder Teilrückzahlungen von Träger-Einschüssen. Innerhalb des Jahresabschlusses 2010 sei eine Verbindlichkeit von 16,1 Millionen Euro eingestellt. Wenn die Mitgliederversammlung diese Teil-Rückzahlung genehmige „sei das Bergfest“ geschafft. Diese Höhe der Rückzahlung benachteilige die Mitglieder auch nicht unangemessen. Unter Annahme der Kapitalanlageparameter für das Sicherungsvermögen II, welches nicht risikobetont aufgestellt ist, hätte das Sicherungsvermögen I ein Ergebnis von 3,8 Millionen Euro erreicht. Zusammen mit den versicherungstechnischen Überschüssen von 1,7 Millionen Euro ist aus dem Rohergebnis daher ein Betrag bzw. Verwendung von insgesamt 5,5 Millionen Euro für die Mitglieder als angemessen zu betrachten. Die Anerkennung einer Rückzahlungspflicht von 16,1 Millionen Euro ist folgerichtig in Ordnung. Da zur Rechtskraft der Verpflichtung jedoch die Zustimmung der Mitgliederversammlung notwendig ist, ist dieser Bilanzposten bisher schwebend unwirksam.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die Pensionskasse zu einer Rückzahlung von 16,1 Millionen Euro an die Unilever Deutschland Holding GmbH zu verpflichten. Die Bilanz in der vorgelegten Fassung wird damit genehmigt.

Herr Baltes (Mitglied B-Seite)

Herr Baltes sprach die grundsätzliche Bedeutung des Bonus an und verwies darauf, dass man zur Gewährung eines durchschnittlichen Bonus von 1,0 Prozent sowie zur Abdeckung des Rechenzinses, der Stärkung der Rechnungsgrundlagen und der Verwaltungskosten eine Kapital-Brutto-Rendite von 5,5 Prozent erreichen muss.

Wortmeldungen wurden nicht gewünscht.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Herr Barz (Aufsichtsratsvorsitzender A-Seite)

Beschluss: Auf Antrag des Aufsichtsrats wird der Vorstand einstimmig für das Jahr 2010 entlastet.

Herr Hahn (Vorstand)

Herr Hahn erinnerte an seine einleitenden Worte und erläuterte die Vorgehensweise einer Teil-Entlastung für den Zeitraum 01. Januar bis 15. August des Geschäftsjahres 2011. Notwendig sei eine Teil-Entlastung daher, weil die bisherigen gewählten Vorstände zum Aufsichtsrat kandidieren. Ohne Entlastung als Vorstand kann kein ehemaliger gewählter Vorstand Aufsichtsrat werden. Die gewählten Vorstände sind zum 15. August 2011 – wie allen Aufsichtsräten und Bevollmächtigten kommuniziert - zurückgetreten. Er wies darauf hin, dass die Wirtschaftsprüfer die Fakten und Information bewertet haben, die die Pensionskasse zur Verfügung gestellt hat und dass die Verantwortung für Vollständigkeit auf Seiten des Vorstands liegt. Die Bewertung dieser Fakten und Informationen führen dazu, dass die Wirtschaftsprüfer keine entlastungshemmenden Vorfälle identifiziert haben. Eine Empfehlung werde seitens der Wirtschaftsprüfer nicht ausgesprochen, da die Bewertung und Entscheidung darüber, ob diese Information zu einer Teilentlastung führen, der Mitgliederversammlung obliegt.

Wortmeldungen wurden nicht gewünscht.

Herr Barz (Aufsichtsratsvorsitzender A-Seite)

Beschluss: Auf Antrag des Aufsichtsrats werden die zum 15. August 2011 zurückgetretenen gewählten Vorstandsmitglieder einstimmig für den Zeitraum des 01. Januar bis 15. August des Jahr 2011 entlastet.

Herr Barz nahm die Gelegenheit wahr, um allen ehemaligen gewählten Vorständen den Dank des Aufsichtsrats und der Mitgliederversammlung auszusprechen. Insbesondere Herrn Mandel dankte er, der seiner Kenntnis nach nicht mehr kandidieren wird.

TOP 6: Entlastung des Aufsichtsrats

Herr Hahn (Vorstand)

Beschluss: Auf Antrag des Vorstandes wird der Aufsichtsrat einstimmig für das Geschäftsjahr 2010 entlastet.

TOP 7: Wahlen

Herr Hahn (Vorstand)

Zunächst erklärte Herr Hahn, welche Wahlen gemäß Satzung und Bevollmächtigtenregelung anstehen. Auf Grund der Satzungsänderung im Mai dieses Jahres mit Wirkung zum 01. September 2011 ist kein Vorstand mehr, sondern nur ein Aufsichtsrat zu wählen. Das wird der erste Abschnitt des Tagesordnungspunktes Wahlen sein.

Da dies auch der Beginn einer Wahl- oder Legislaturperiode ist, wies er darauf hin, dass mit Abschluss dieser Mitgliederversammlung auch die Bevollmächtigungen neu erfolgen müssen. Wegen der beabsichtigten außerordentlichen Mitgliederversammlung im Mai oder Juni 2012 sollten beabsichtigte Bevollmächtigungseinholungen auch nicht „auf die lange Bank geschoben werden“. Um jedoch die Bevollmächtigungen ordentlich zu überprüfen, muss auf der letzten Mitgliederversammlung vor Beginn einer neuen Wahl- oder Legislaturperiode eine Mandatsprüfungskommission gewählt werden. Dies wird den zweiten Abschnitt in diesem Tagesordnungspunkt bilden.

Herr Hahn wies darauf hin, dass die aktuelle Satzung in § 12 Punkt A. 8 Mitglieder vorsieht, dass auf Antrag hin die Mitgliederversammlung die Anzahl jedoch auf 10 oder 12 Mitglieder erhöhen kann. Der Vorstand schlägt vor, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, und die Anzahl auf 12 zu erhöhen, wobei Ersatzmitglieder dann nicht gewählt werden. Dies ist aus Sicht des Vorstands gut, um Kontinuität zu sichern und das Vertrauen in die neue Struktur zu stärken.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, die Anzahl der Aufsichtsräte für die Wahl- und Legislaturperiode Mitgliederversammlung 2011 bis Mitgliederversammlung 2015 auf 12 zu erhöhen und keine Ersatzmitglieder zu wählen.

Die A- wie auch die B- und C- Bevollmächtigten haben Wahlvorschläge unterbreitet. Herr Hahn stellte die vorgeschlagenen Kandidaten namentlich vor. Er erklärte, dass alle Kandidaten bis auf Herrn Peter Barz von der A-Seite und Herr Günther Baltes von der B-Seite ordentliche Mitglieder sind. Die beiden genannten Personen sind ehemalige pensionierte Mitglieder, wobei die Satzung die Wahl je eines pensionierten Mitglieds nach § 12 Punkt B. Ziffer 2 zulässig ist. Er fragte das Gremium, ob es weitere Kandidatenvorschläge gibt. Dies war nicht der Fall. Wegen der Strukturveränderung und wegen der Besonderheit der Teilentlastung wurde die Wahl innerhalb der A- wie auch der B-Seite in Einzelabstimmungen vorgenommen. Herr Hahn wies die Bevollmächtigten darauf hin, dass für die Aufsichtsratsseite der A-Seite nur die A-Bevollmächtigten und für die Aufsichtsräte der B-Seite nur die B-Bevollmächtigten stimmen dürfen.

Die Durchführung der Wahlen ergab jeweils bei voller Zustimmung ohne Enthaltung oder Gegenstimmen der jeweiligen Bevollmächtigten die Wahl folgender Aufsichtsräte:

| | |
|---------|---------------|
| A-Seite | Peter Barz |
| | Wigand Fedder |
| | Jürgen Glowik |

Peter Heusel
Henry Schirmer
Antje Staffa

B-Seite Günter Baltés
 Norbert Carlsson
 Thilo Fischer
 Hermann Soggeberg
 Bärbel Stricker
 Dieter Westermann

Die gewählten Personen nahmen die Wahl an und dankten für das ihnen ausgesprochene Vertrauen.

Herr Hahn zitierte dann aus dem Punkt 4 der Bevollmächtigten-Regelung. Die Mitgliederversammlung setzt die Mandatsprüfungskommission ein, die aus 4 Mitgliedern und 3 Stellvertretern besteht. 3 der Mitglieder und 2 Stellvertreter werden durch die B-Bevollmächtigten gewählt. Ein Mitglied und ein Stellvertreter werden vom Vorstand aus dem Kreis der Berolina-Mitarbeiter nominiert. Er „gehe in Vorleistung“ und teilte mit, dass Herr Torben Kasch und Herr Germar Fiebelkorn aus der Abteilung Mitgliederbetreuung der Pensionskasse als Mitglied und Stellvertreter der Mandatsprüfungskommission nominiert werden.

Er stellte dann die Kandidaten vor, welche seitens der B-Seite getrennt nach Mitglieder- und Stellvertreterfunktion bisher vorgeschlagen werden und fragte nach weiteren Kandidatenvorschlägen, wobei es diese jedoch nicht gab.

Die B-Bevollmächtigten der Mitgliederversammlung wählten in getrennten Abstimmungen einstimmig folgende Mitglieder:

Birgit Dehmel
Friedrich Koop
Michael Stoeckigt

Als Stellvertreter wurden getrennt einstimmig gewählt:

Horst Lochmann
Anja Shakib

Frau Dehmel und Frau Shakib haben im Vorwege erklärt, eine eventuelle Wahl anzunehmen, alle anderen anwesenden Gewählten nahmen die Wahl direkt an.

TOP 8: Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat

Herr Hahn (Vorstand)

Herr Hahn erläuterte der Mitgliederversammlung, dass der Aufsichtsrat einer Geschäftsordnung bedarf. Diese Geschäftsordnung darf sich der Aufsichtsrat nicht selbst geben, sondern muss vom höheren Organ der Pensionskasse beschlossen werden, und damit in diesem Fall von der Mitgliederversammlung.

Der Entwurf zur Geschäftsordnung wurde im Vorwege jedem Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt und liegt auch im Raum aus, so dass jeder die Geschäftsordnung ausführlich begutachten konnte bzw. noch tun kann. Eine Pause dazu wurde nicht gewünscht. Herr Hahn erklärte die Struktur des Entwurfs und bat um Rückmeldung, sofern noch weitergehender Erklärungsbedarf besteht. Herr Hahn wies darauf hin, dass er 2 Abstimmungen vornehmen werde. Zum einen werde die Geschäftsordnung insgesamt zur Abstimmung gestellt und zum anderen wird gemäß § 2 Punkt I. der Geschäftsordnung nach erfolgtem Beschluss zur Gültigkeit ein Beschluss über die Sitzungsgelder notwendig.

Beschluss: Die Geschäftsordnung wird in vorliegender Fassung ohne Enthaltung oder Gegenstimme einstimmig angenommen und soll rückwirkend ab 01. September 2011 mit Beginn der Rechtswirksamkeit der neuen Satzung gelten.

Herr Hahn schlug im Namen des Vorstands eine Aufsichtsratsvergütung von 2.000,-- Euro pro Jahr und Aufsichtsrat vor, die unabhängig von der Teilnahme an Sitzungen gewährt werde. Die aufsichtsrätliche Tätigkeit ist immer und nicht nur an Sitzungstagen gegeben, so dass die Vergütung sich daher auf die Funktion bezieht.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, den Aufsichtsräten eine funktionale Vergütung von jährlich je 2.000,-- Euro zu gewähren.

TOP 9: Anträge

Herr Hahn (Vorstand)

Innerhalb dieses Tagesordnungspunktes war nur über einen Antrag zu entscheiden, den der Vorstand eingebracht hat. Nach § 19 Punkt C. Ziffer 3 der Satzung wurde beantragt, die Verlustrücklage um 486.978,30 Euro zu reduzieren. Darin lässt die Satzung es zu, dass die Verlustrücklage auf die satzungsgemäßen 3,5 Prozent reduziert wird, wenn 2 Jahre in Folge kein Anstieg der Deckungsrückstellung zu verzeichnen war. Die Pensionskasse hat bereits im Vorjahr die Verlustrücklage um 114.856,14 Euro reduziert, welches die Überdotierung des Jahres 2008 war und es im Jahr 2009 eine Überdotierung von der nun beantragten Reduzierung von weiteren 486.978,30 Euro gab. Auch das Jahr 2010 weist eine Überdotierung auf, die insgesamt unter Berücksichtigung der Antragssumme 992.107,32 Euro oder zusätzlich 505.129,02 Euro beträgt. Der Erhalt der Solvabilität ist gegeben, insofern wird auf den Hinweis bei Tagesordnungspunkt 4 verwiesen. Sofern die Mitgliederversammlung zustimmt, werde der Betrag von 486.978,30 Euro dem Ergebnis 2011 zugeführt.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die Verlustrücklage um einen Betrag von 486.978,30 Euro zu reduzieren.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht gewünscht. Damit wurde der Tagungsordnungspunkt 9 erledigt.

TOP 10: Verschiedenes

Herr Hahn (Vorstand)

Es gab keine Wortmeldungen zu diesem Punkt.

Herr Baltes (Aufsichtsrat)

Mit Danksagung an alle Beteiligten und die Mitarbeiter der Pensionskasse Berolina verabschiedete Herr Baltes die Teilnehmer im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands. Er erklärte, dass direkt im Anschluss an die Mitgliederversammlung eine konstituierende Aufsichtsratssitzung stattfinden werde. Der darin gewählte Vorsitzende der A-Seite – voraussichtlich Herr Schirmer - werde den Vorsitz des Gesamtaufsichtsrats satzungsgemäß übernehmen.

Die Mitgliederversammlung wurde offiziell gegen 12.05 Uhr beendet.



Anlagen Charts

Agenda

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Feststellung des Jahresabschlusses 2010 und Entgegennahme des Lageberichts 2010
4. Beschlüsse zum Jahresabschluss und zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Entlastung des Aufsichtsrates
7. Wahlen
 1. zum Aufsichtsrat
 2. zur Mandatsprüfungskommission
8. Geschäftsordnung des Aufsichtsrates
9. Antrag zur Verlustrücklage
10. Verschiedenes

Erläuterungen der finanziellen Aspekte

Kapitalanlagen (Buchwerte) der PK Berolina

| | <u>2009</u> <u>Mio €</u> | <u>2010</u> <u>Mio €</u> | <u>Anteile</u> <u>in %</u> |
|----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Immobilien | 80 | 79 | 7,5 |
| Grundschulddarlehen | 4 | 4 | 0,4 |
| Investmentfonds | 542 | 610 | 58,2 |
| davon: Aktien-Fonds | 322 | 353 | 33,7 |
| Festverzinsl. Wertpapiere | 416 | 340 | 32,4 |
| davon: Namensschuldversch. | 227 | 187 | 17,8 |
| Festgeld-Anlagen | 12 | 15 | 1,5 |
| Total | 1.054 | 1.048 | 100,0 |

Erläuterungen der finanziellen Aspekte

Netto-Kapitalerträge

| Jahr | Mio € | Netto-Rendite in % |
|------|-------|-----------------------|
| 2001 | 89,0 | 8,4 |
| 2002 | 44,3 | 4,2 |
| 2003 | 40,3 | 3,8 |
| 2004 | 42,6 | 4,1 |
| 2005 | 58,0 | 5,7 |
| 2006 | 92,5 | 8,8 |
| 2007 | 65,1 | 6,0 |
| 2008 | 15,4 | 1,4 |
| 2009 | 19,7 | 1,9 |
| 2010 | 58,4 | 5,6 |

Erläuterungen der finanziellen Aspekte

Berechnung und Verwendung Rohergebnis

in Mio. €

Erträge

Netto-Kapitalerträge

(59,7m Euro KE, 1,3m Euro Afa)

Beiträge

58,4

9,9

68,3

Leistungen

Pensionen

Rückzahlung Einschuss UL 2009

Beitragserst./sonst. Aufwand/etc.

Entn. Deckungsrückstellung

59,4

16,1

1,7

77,2

-19,4

57,8

Rohergebnis

10,5

Ergebnisverwendung:

Zuführung Deckungsrückstellung für RG

Zuführung zur RfB 2010

5,0

5,5

p.m.: Rohergebnis 2009

17,3

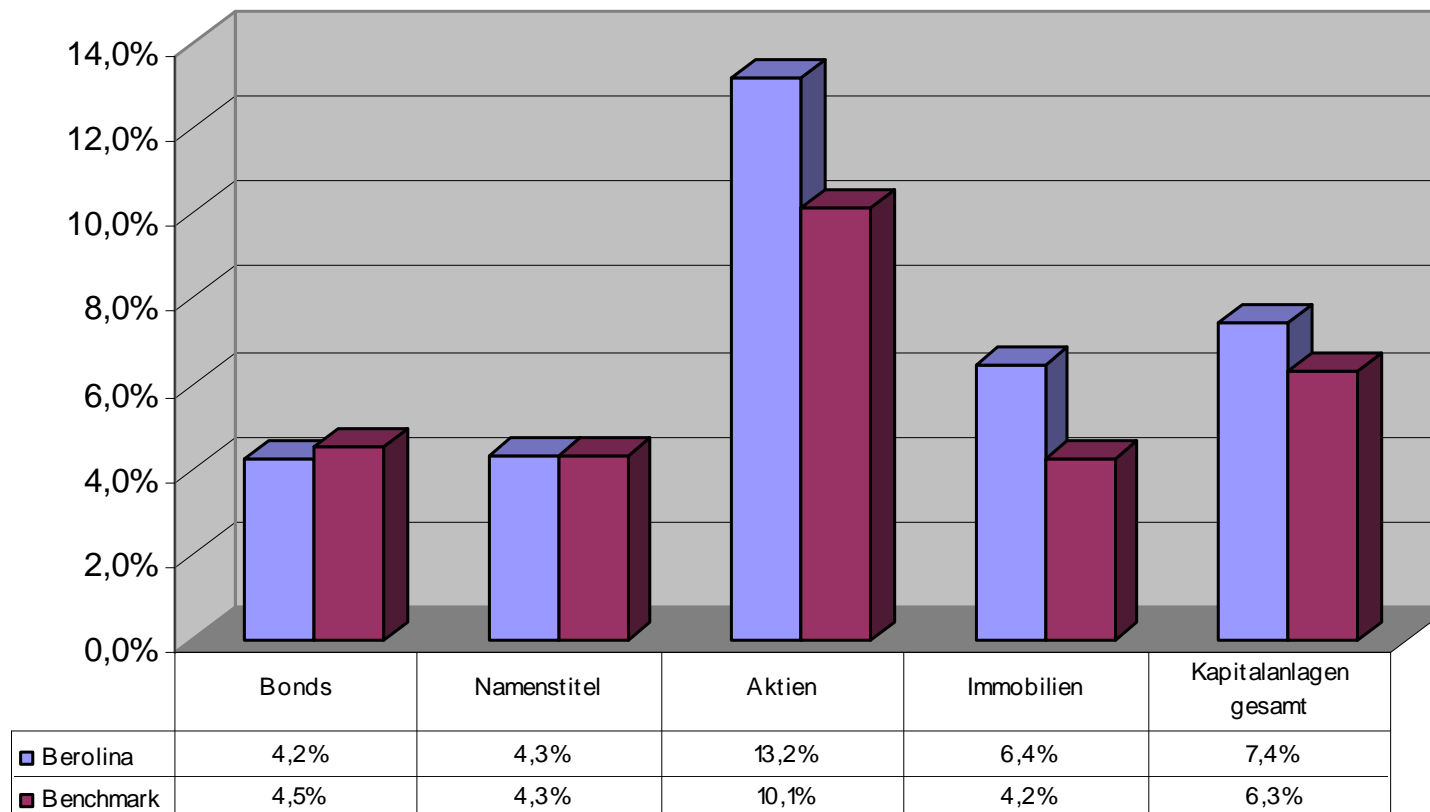
Erläuterungen der finanziellen Aspekte

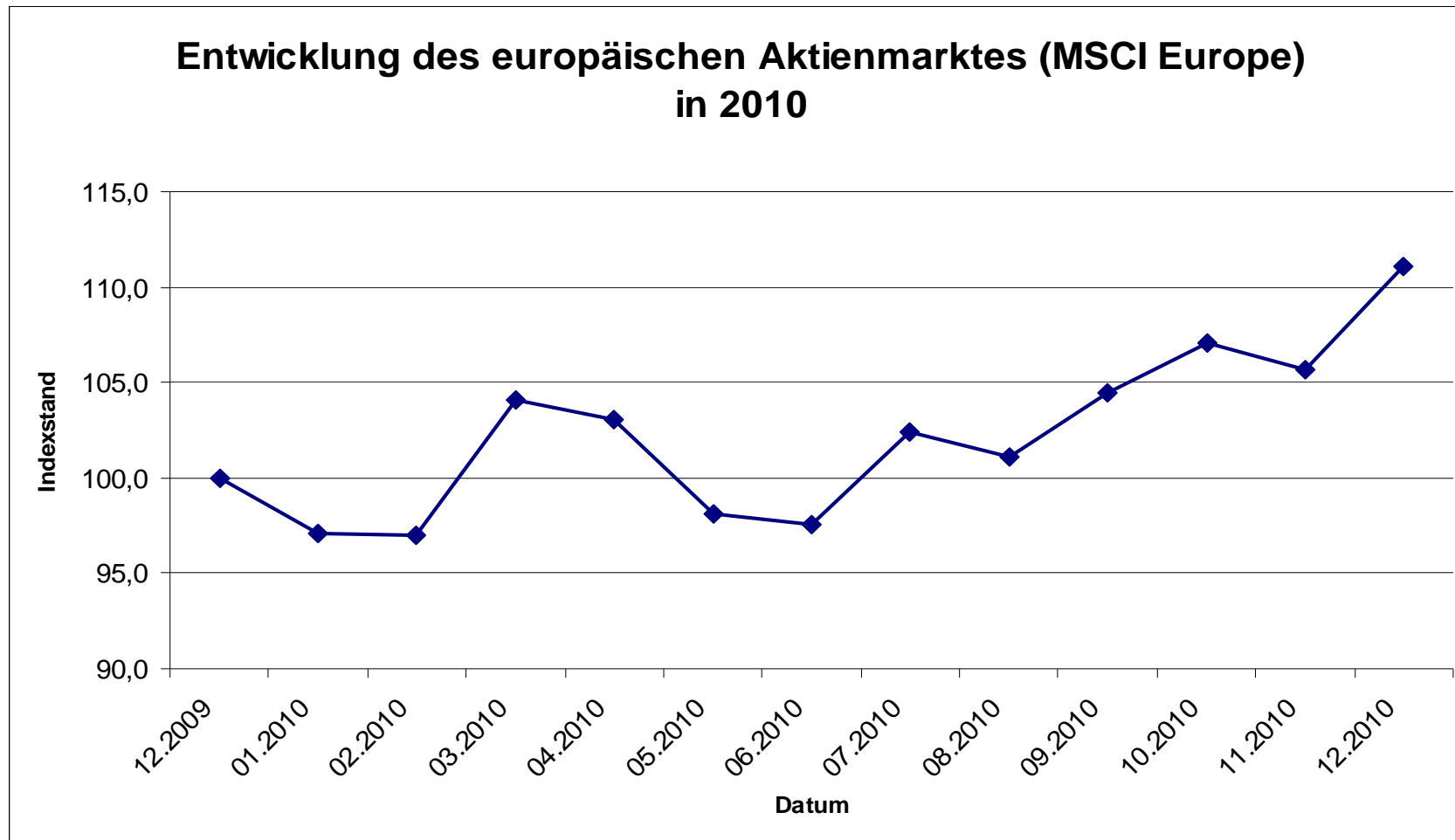
Bewertungsreserven der PKB per 31.12.2010

| | Buchwert | Zeitwert | Mio € Bewertungs- reserve |
|--------------------------------|--------------|--------------|---------------------------------|
| Immobilien | 79 | 100 | 21,0 |
| Grundsulddarlehen | 4 | 4 | 0,3 |
| Investmentfonds | 610 | 660 | 50,0 |
| davon: Aktien-Fonds | 353 | 392 | 38,3 |
| Festverzinsl. Wertpapiere | 340 | 356 | 16,9 |
| Festgeldanlagen | 15 | 15 | - |
| Total | 1.048 | 1.136 | 88,2 |
| Bewertungsreserven 2009 | | | 68,8 |

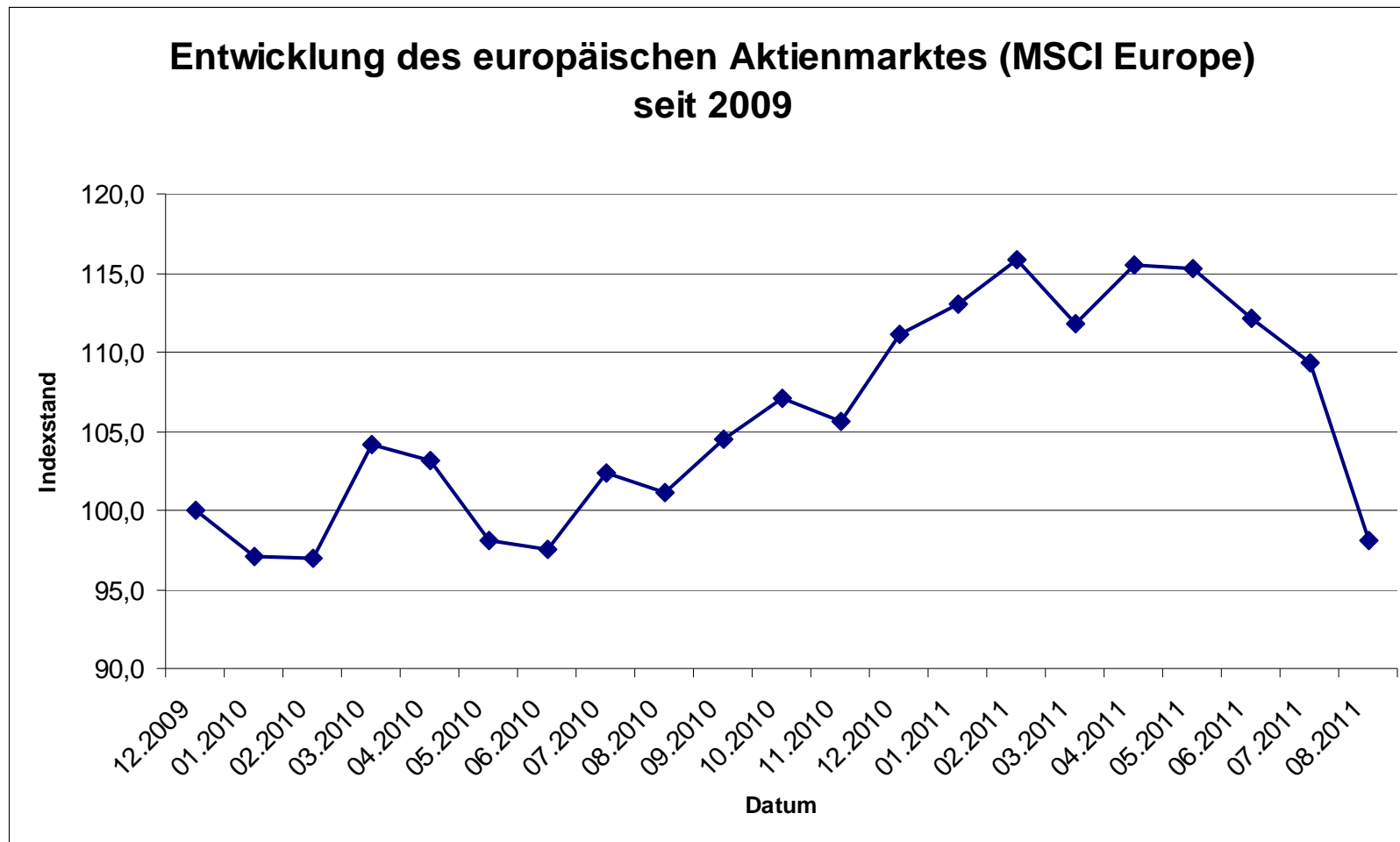
Wertentwicklung Kapitalanlagen

Performance Kapitalanlagen 2010

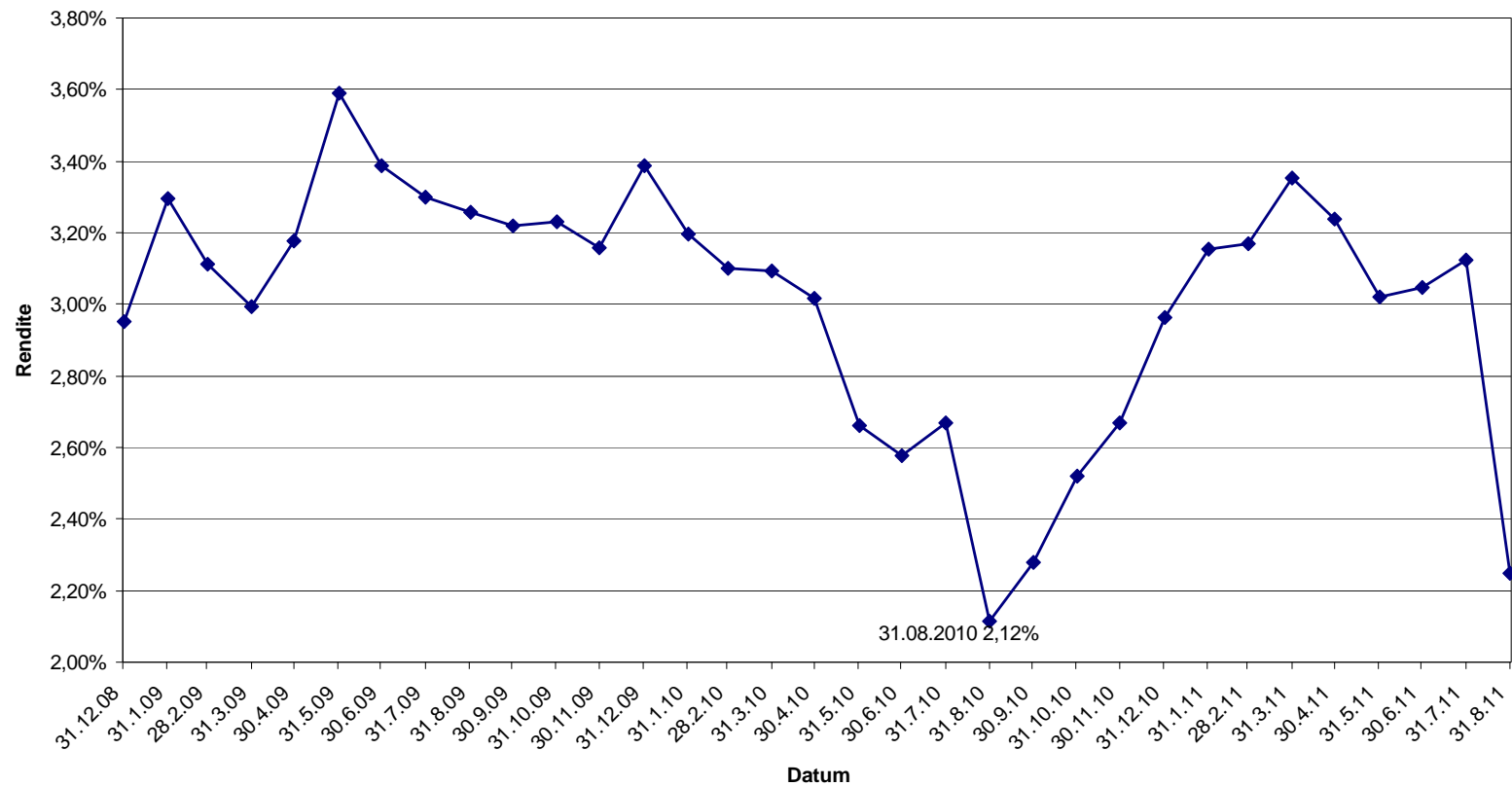




Ausblick 2011

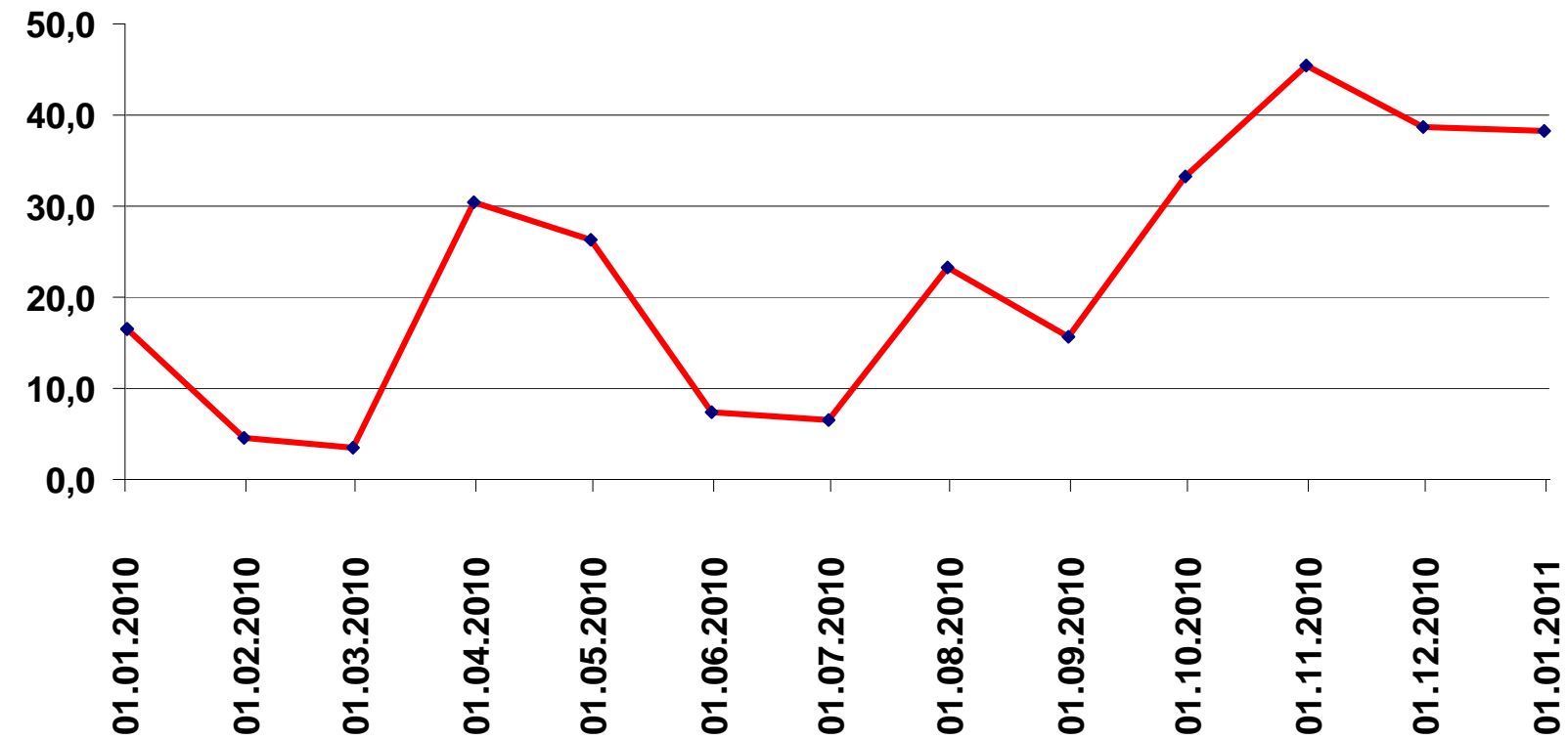


Wertentwicklung der 10 J. deutschen Staatsanleihenrendite seit 2008



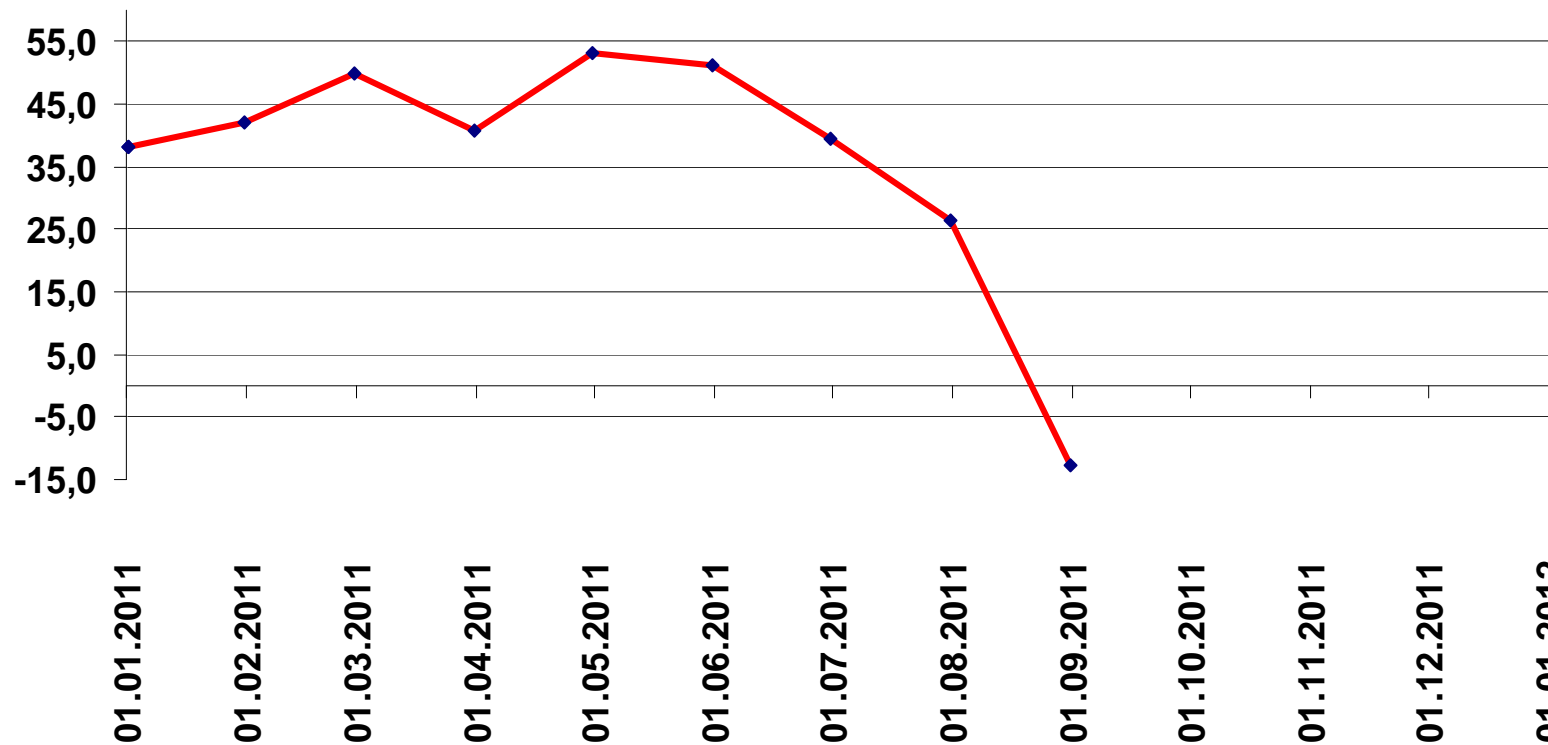
Bewertungsreserven der Aktienfonds 2010

Mio €



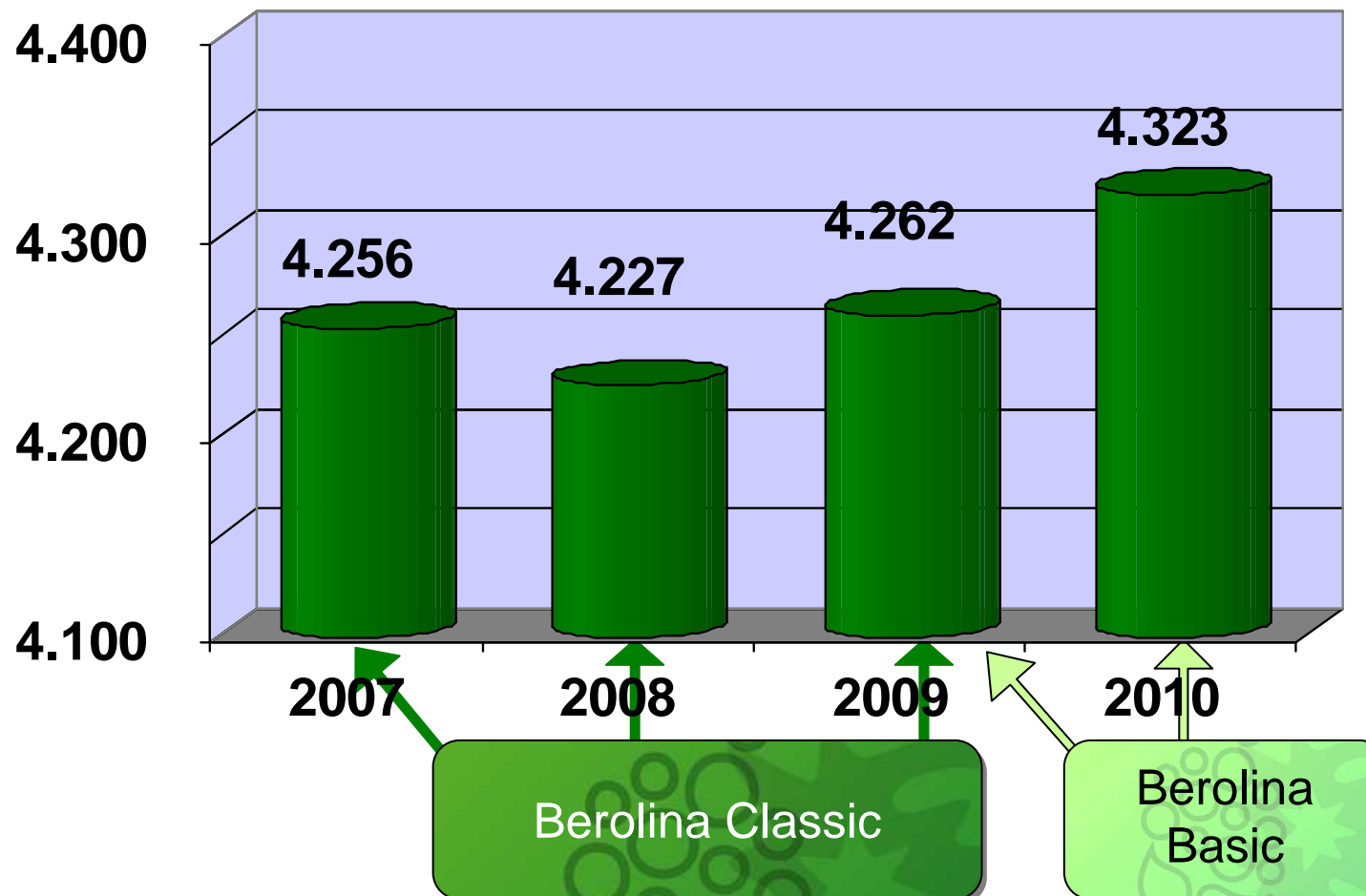
Bewertungsreserven der Aktienfonds 2011

Mio €



Beitragspflichtige Mitglieder

Entwicklung des Versichertenbestandes



Abgänge Berolina Classic / Berolina Basic aus Beitragspflichtig

Total: 204

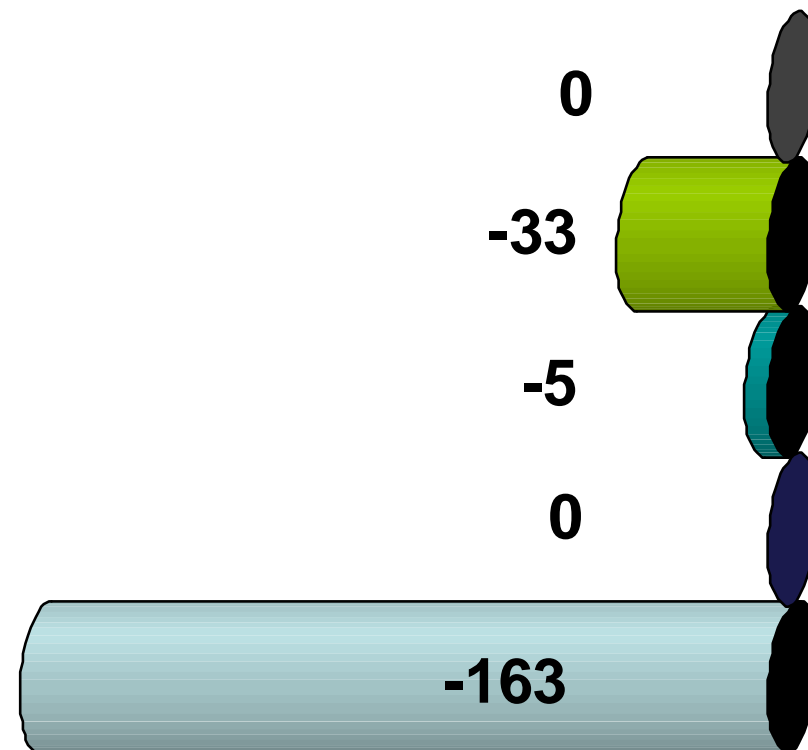
■ Firmenaustritte

■ Eintritt Alterspension

■ Invalide

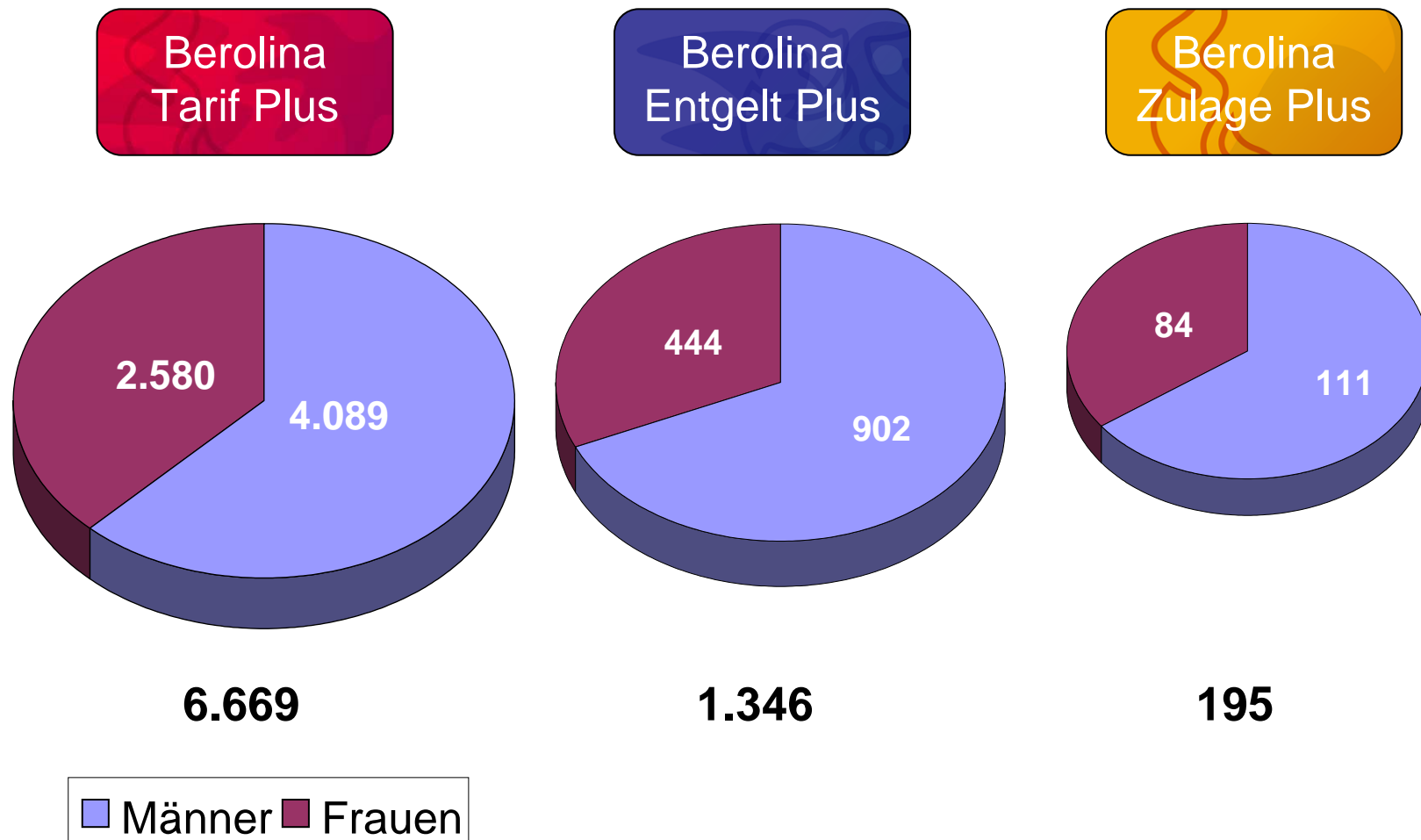
■ Tod

■ individueller Austritt



Betriebliche Ergänzungsversorgungen

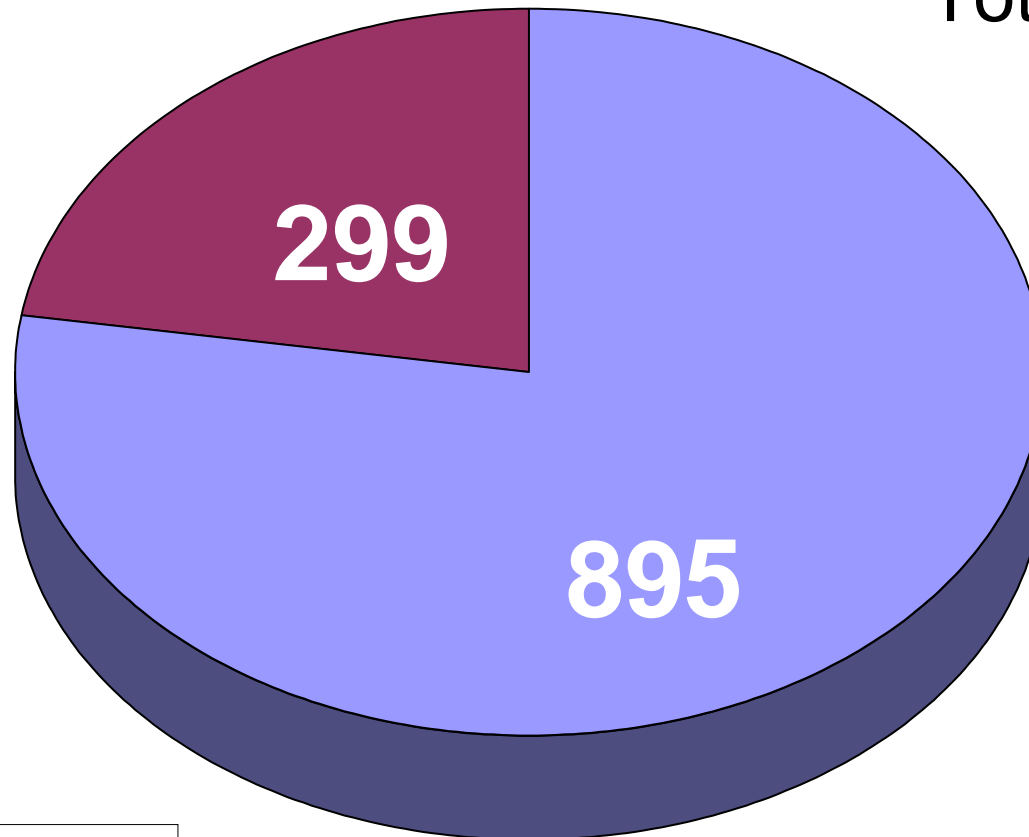
Versichertenbestand



Berolina Privat

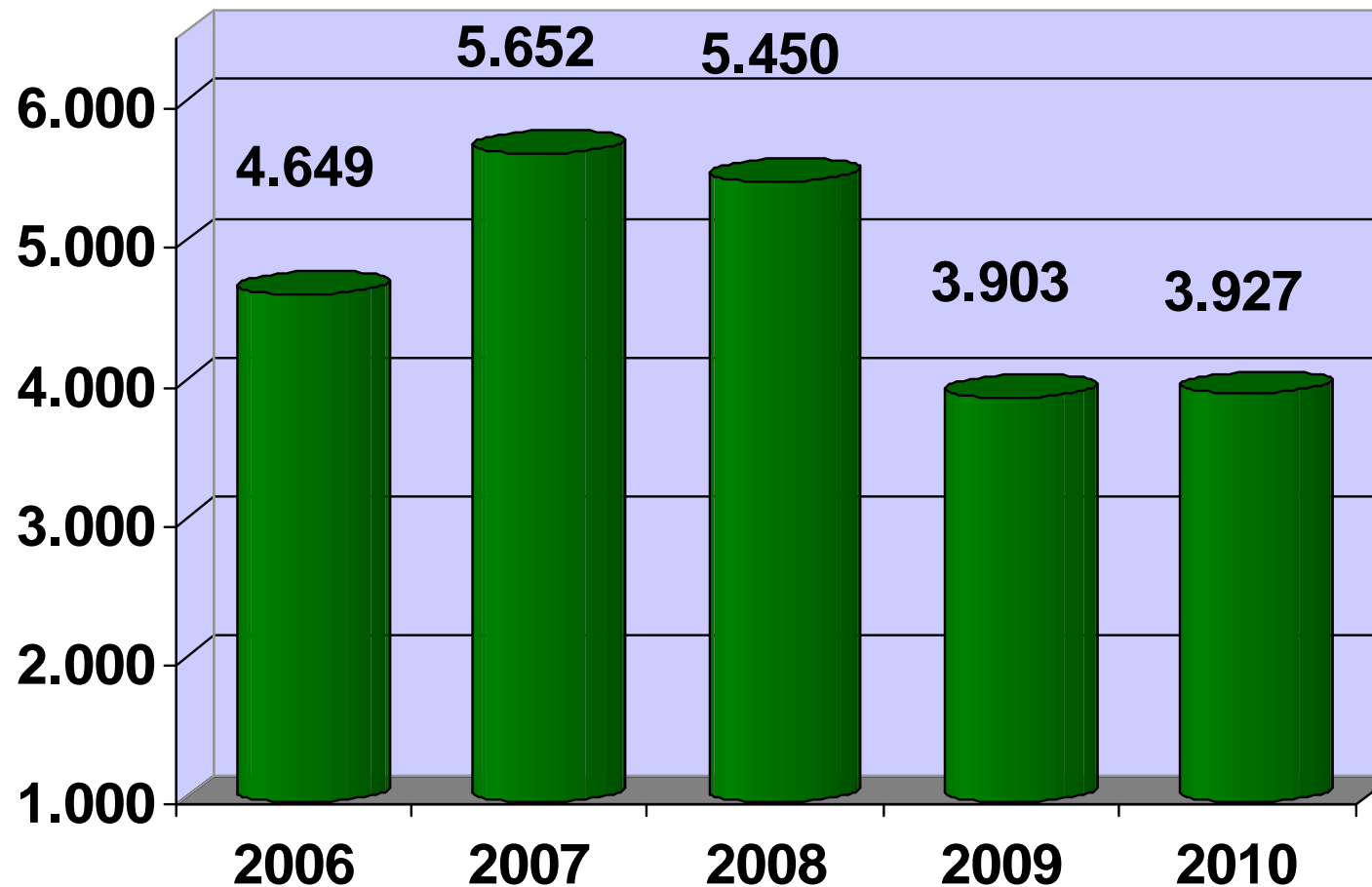
Versichertenbestand

Total: 1.194



■ Männer ■ Frauen

Beitragsfreie Anwartschaften Entwicklung des Versichertenbestandes

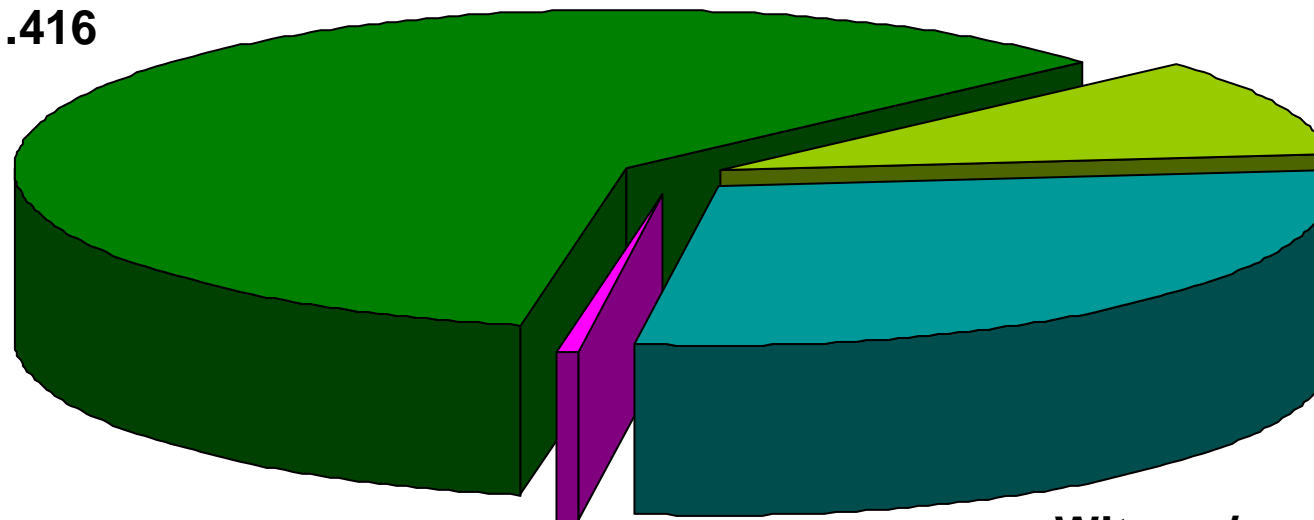


Bestand Pensionäre (Berolina Classic)

Total: 18.810

Alterspensio-
näre 11.416

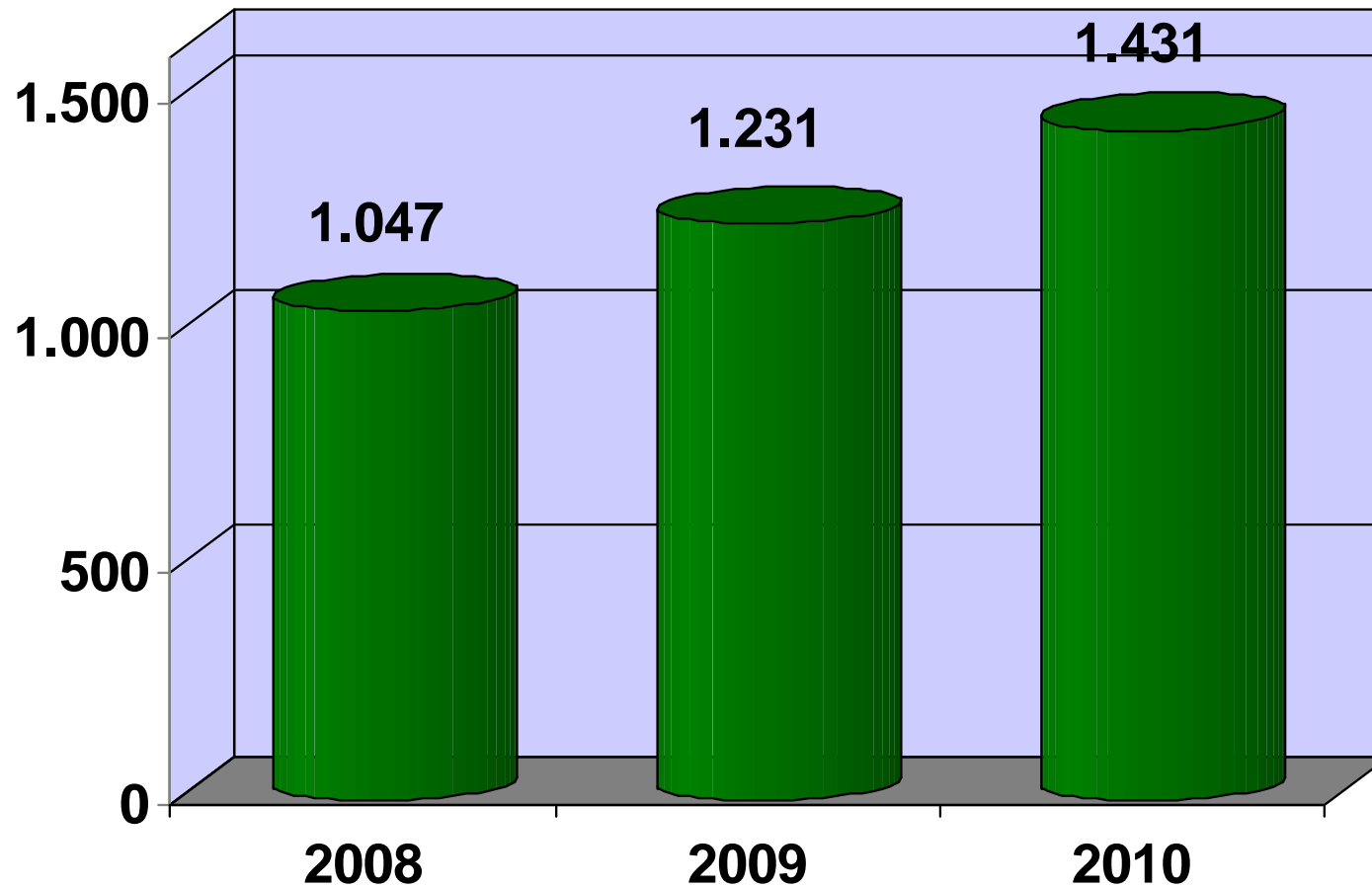
Invalide 1.842



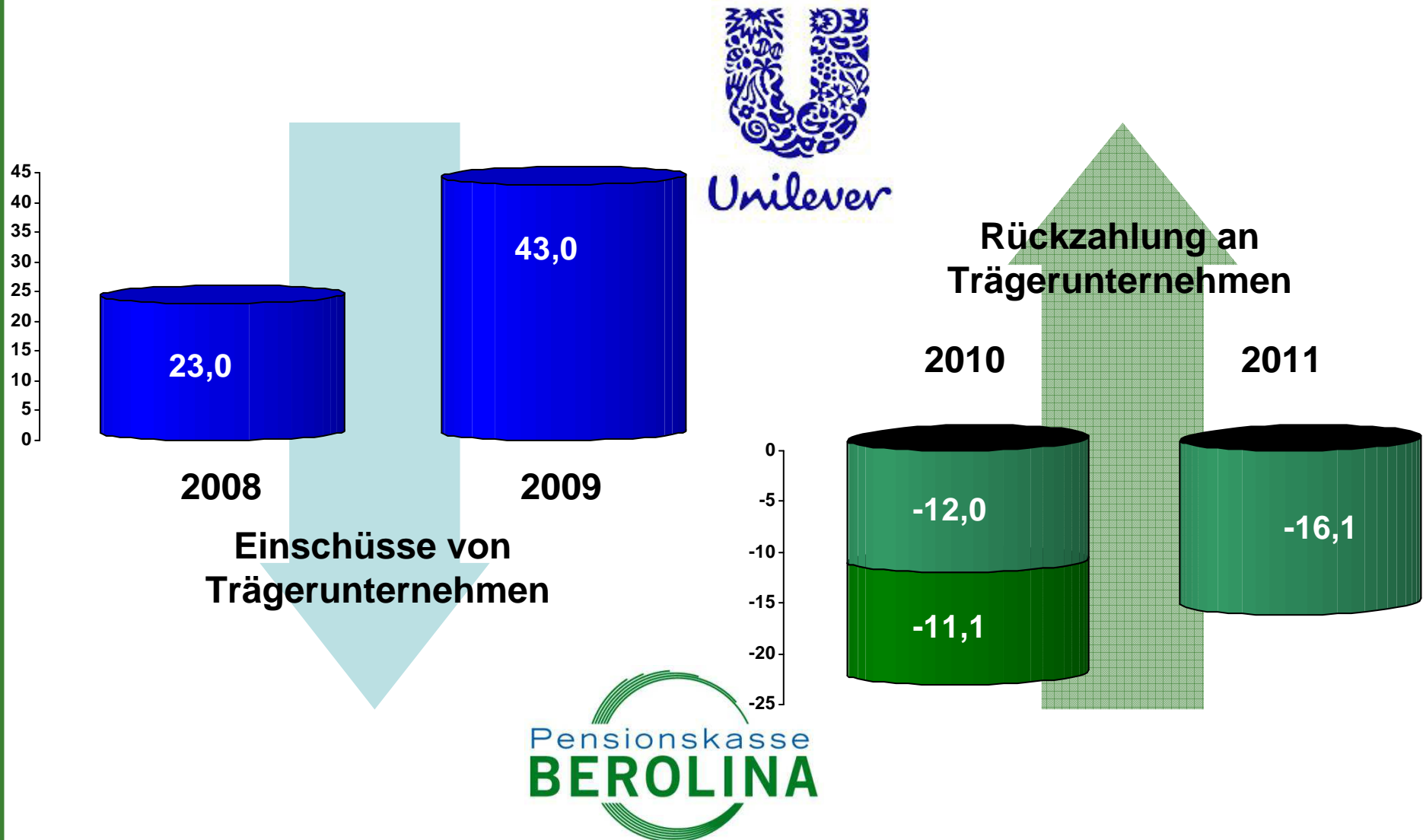
Waisen 122

Witwen/r
5.430

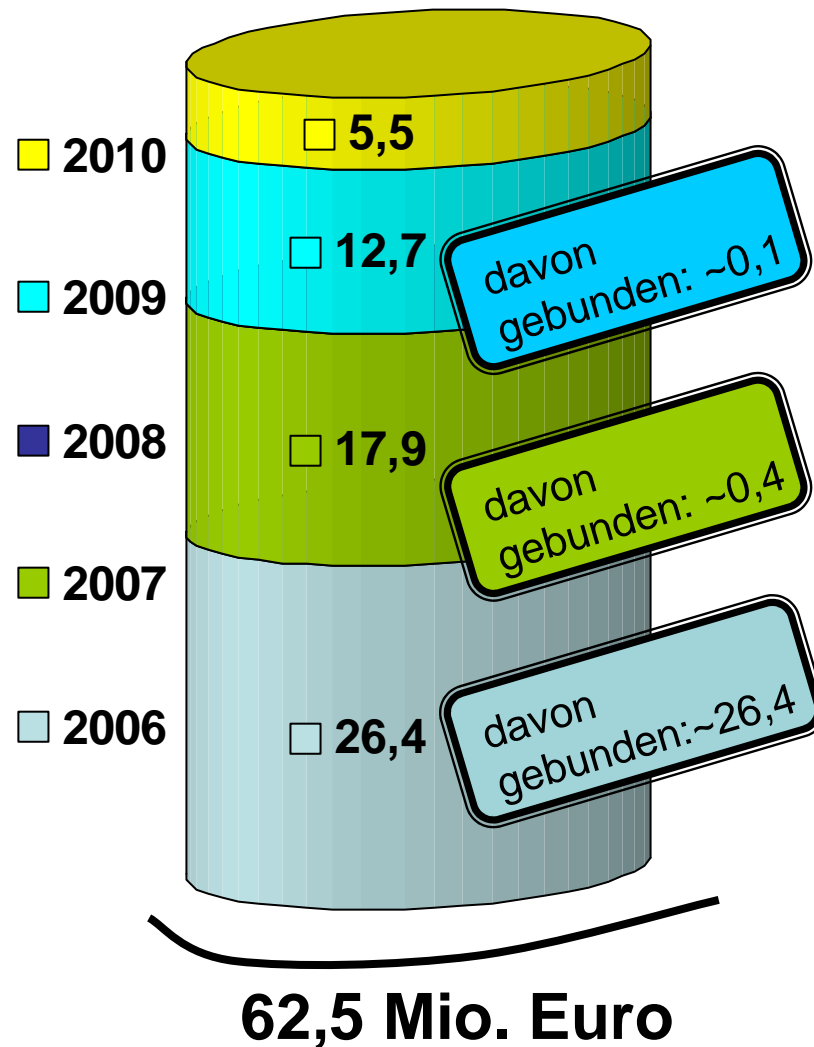
Bestand Pensionäre (Ergänzungsversorgungen)



Trägerzusage (in Mio. Euro)



RfB - Zufluss (Stand 31.12.2010) nach ao MV 2011



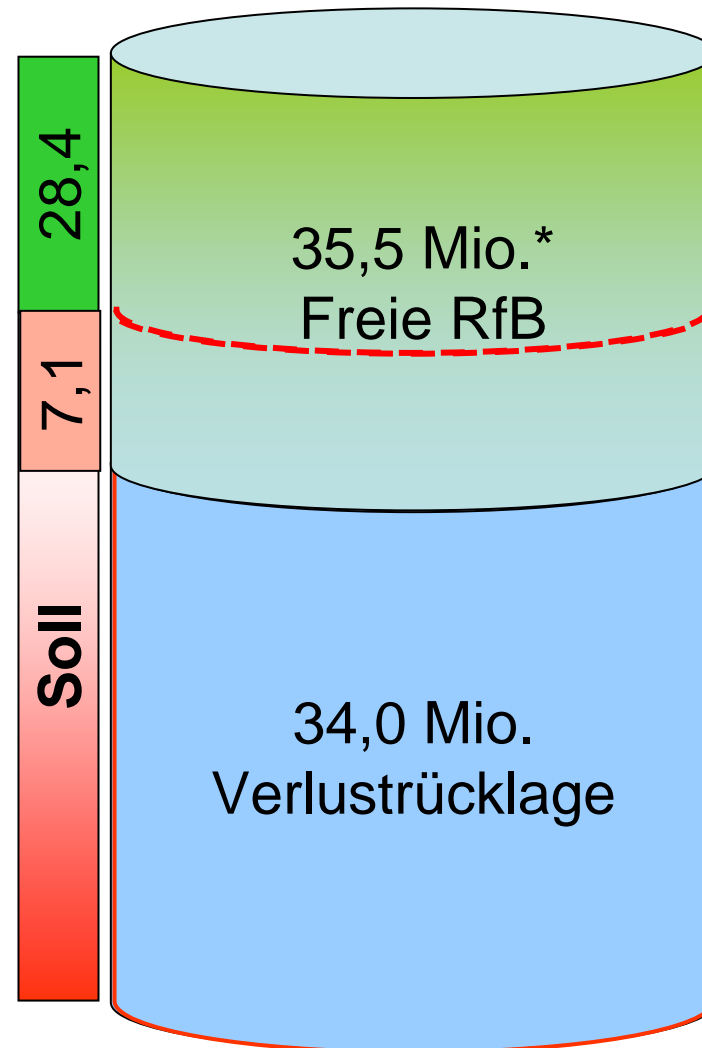
Gebundene RfB 27,0 Mio. Euro

- Tarifausgleichsbeiträge (ao MV 2008)
2,1 Mio. Euro
- Beitragsverrechnung A-Mitglieder (MV 2010)
8,8 Mio. Euro
- Bonusgewährung (ao MV 2011)
AV1: 10,3 Mio. Euro
AV3: 5,8 Mio. Euro

**Freie RfB
35,5 Mio. Euro**

Solvabilitätsnachweis

* unter Berücksichtigung
des Bonusbeschlusses
der ao MV 2011



ca. 4,4% auf
Deckungsrückstellung
= 41,1 Millionen Euro

Bonus



- Zinsgarantie Tarif 3,5 %
Netto-Rendite **3,5 %**

- Verwaltungskosten 0,2 %
- Langlebigkeit 0,8 %
notwendige
Brutto-Rendite **4,5 %**

- + Bonus 1,0 %
Brutto- Rendite **5,5 %**

Teil-Entlastung 2011 – Warum und Wie

1. Fakten und Information

Verantwortlichkeit bei der Berolina (Ziffer 5 und Ziffer 9 des GA)

2. „Nichts passiert!“ – Keine Sachverhalte

3. Bewertung und Entscheidung

Verantwortlichkeit bei der Berolina (Ziffer 6 des GA)

- ➔ Beschluss der Teilentlastung 2011 durch MV (Punkt 5)
- ➔ Zurückgetretener gewählter Vorstand kann dann zur Aufsichtsrats-Wahl kandidieren (Punkt 7)

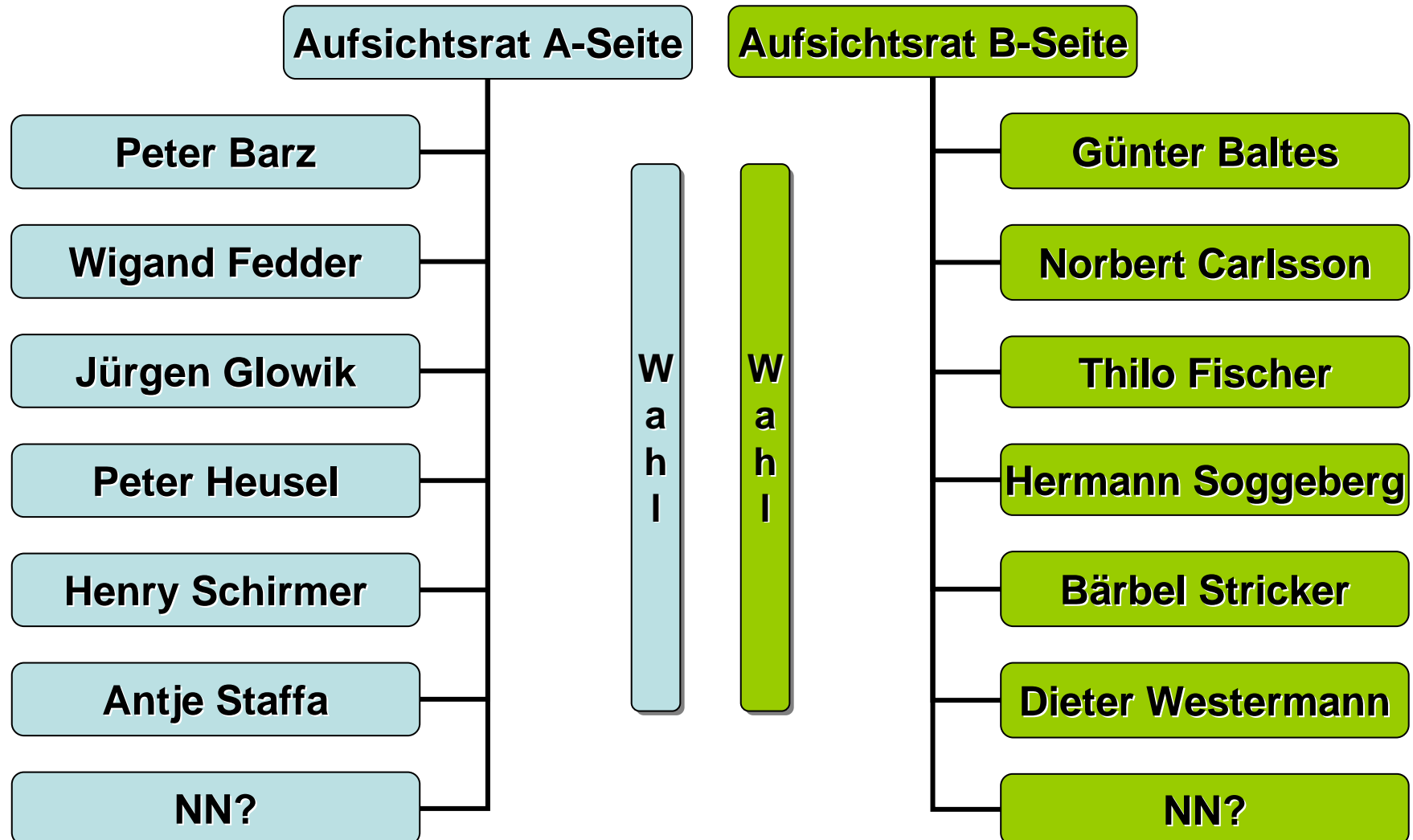
Auszug aus der Satzung

§ 12 Aufsichtsrat

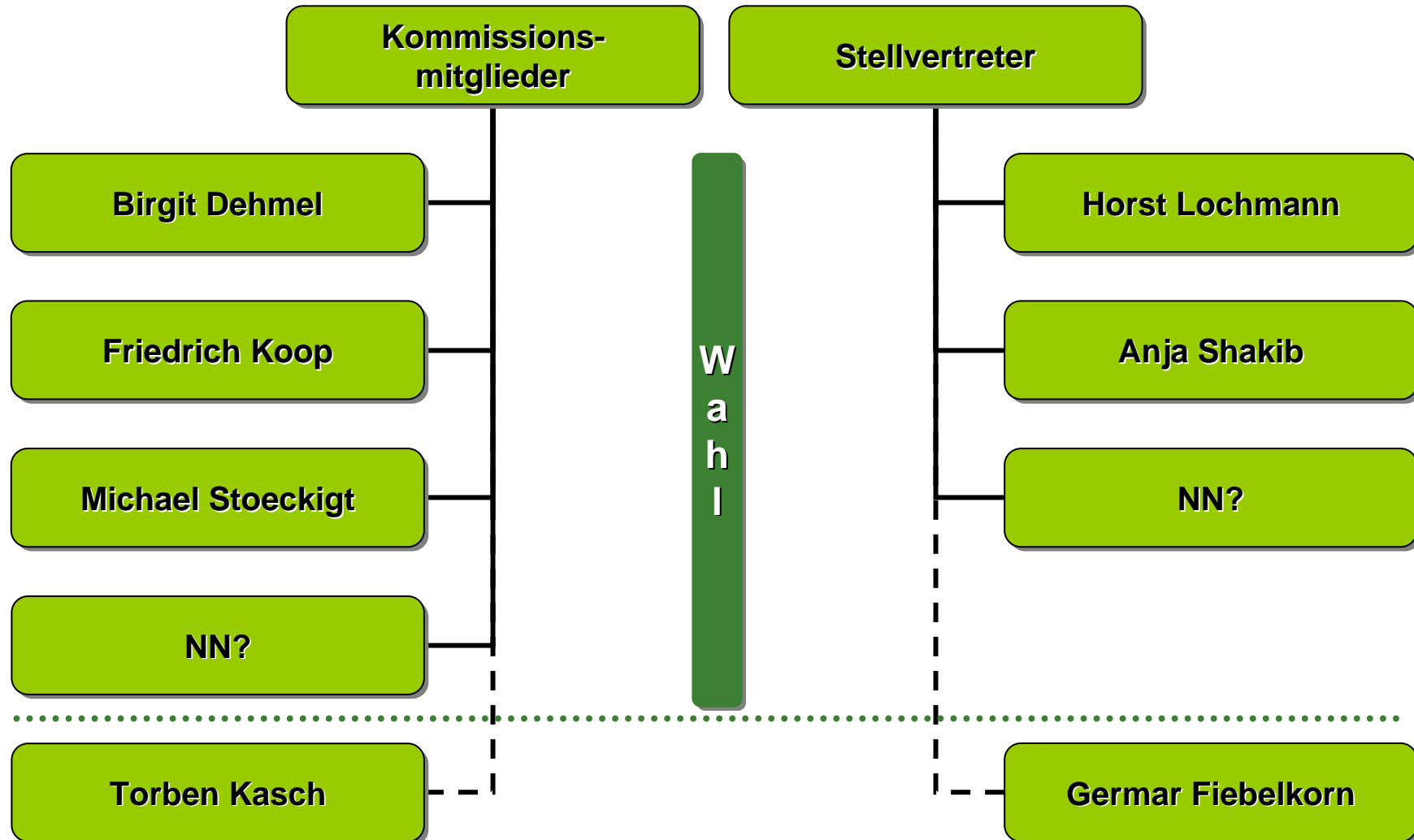
A. Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern. Daneben gibt es höchstens vier Ersatzmitglieder. Ersatzmitglieder rücken nach, sofern das Mandat eines Aufsichtsratsmitglieds beendet ist. Auf Antrag kann die Mitgliederversammlung zu Beginn einer Wahlperiode die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder nach Satz 1 auf zehn oder zwölf Mitglieder erhöhen.

Aufsichtsrat Kandidaten:



Mandatsprüfungskommission Kandidaten

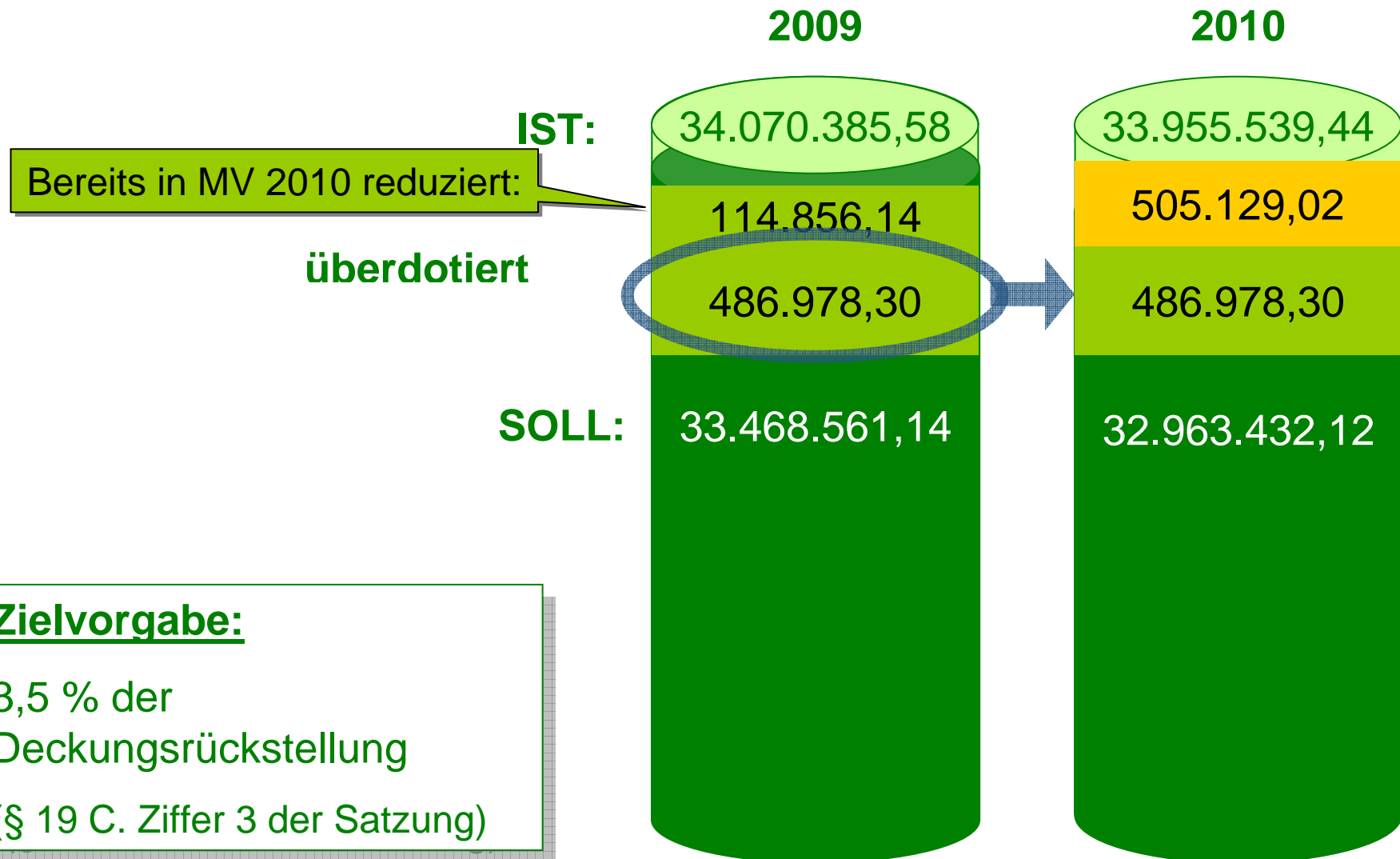


Antrag Reduzierung Verlustrücklage

Satzung § 19 C. Ziffer 3.:

Beträgt die Verlustrücklage auf Grund eines Rückgangs der Deckungsrückstellung mehr als 3,5 %, so kann die Verlustrücklage mit Zustimmung der Versicherungsaufsichtsbehörde um höchstens diese Differenz verringert werden, wenn auch im Folgejahr kein Anstieg der Deckungsrückstellung zu verzeichnen war und die Mitgliederversammlung der Reduzierung unter Darstellung des Erhalts der Solvabilität vorab zustimmt.

Verlustrücklage



Zielvorgabe:

3,5 % der
Deckungsrückstellung
(§ 19 C. Ziffer 3 der Satzung)

Beschlussvorlage

Die Mitgliederversammlung beschließt die Verlustrücklage gemäß § 19 Punkt C. Ziffer 3 um € 486.978,30 zu reduzieren.

Damit sind weiterhin satzungsnotwendige 3,5 Prozent der Deckungsrückstellung als Verlustrücklage gewährleistet.

Dem Reduzierungsbeschluss liegt zugrunde, dass im 2. Jahr in Folge die Deckungsrückstellung nicht angestiegen ist.